

Zusammenfassung des „Service-Learning“-Moduls

Die Förderung meiner Masterarbeit durch das Voucher-System wurde zur Finanzierung einer Schulung für die Teilnehmer des Seminars „Service Learning“ eingesetzt.

Im Rahmen einer dreitägigen Schulung von 22.-24. März 2016 wurden ich und die anderen Teilnehmer des Seminars „Service Learning“ bei Frau Prof. Dr. Windmann zu Trainern für Zivilcourage ausgebildet. Die Schulung wurde von erfahrenen Mitgliedern des „Netzwerks für Demokratie und Courage“ durchgeführt.

Inhalte des ersten Trainingstages waren Identität, menschenverachtenden Einstellungen, Rassismus und verschiedene Formen der Diskriminierung. Zentral war dabei eine Sensibilisierung zu Diskriminierung im Alltag.

Am zweiten Tag ging es um die Konzeption von Seminaren und Workshops, es wurden Lerntheorien erklärt und die sinnvolle Planung von Unterrichtseinheiten erläutert. Für uns besonders interessant war dabei die Vorstellung des „Demokratie Macht Schule“-Ordners: In diesem sind pädagogische Materialien zusammengestellt, anhand derer aktuelle gesellschaftspolitische Themen handlungsorientiert bearbeitet werden können.

Am dritten Tag konzipierten wir in Kleingruppen einen Workshop, stellten ihn im Plenum vor und bekamen Feedback dazu. Meine Gruppe hatte sich für das Thema „Flucht und Asyl“ entschieden, da der Umgang mit Flüchtlingen derzeit die politische Debatte in Deutschland sehr stark prägt. Die Teilnehmer unserer Workshops sollten dazu angeregt werden, sich altruistisch für Flüchtlinge einzusetzen.

Wir führten den Workshop am 25.5.2016 und 8.6.2016 in der Schule am Ried durch. Teilnehmer waren 21 Schüler der 9. Klasse des Gymnasialzuges und deren Ethiklehrerin.

Zuerst ließen wir die Teilnehmer zu eigenen Erfahrungen mit dem Gefühl des Fremdseins reflektieren, dadurch sollten sie Ähnlichkeiten zwischen sich selbst und Flüchtlingen entdecken und Empathie aufbauen. Im Folgenden ließen wir die Teilnehmer verschiedene Migrationsursachen sammeln und diskutierten darüber, inwiefern es sich bei diesen um zwingende Migrationsgründe handelt.

Das Feedback von Seiten der Teilnehmer war sehr positiv: Sie gaben an, ihr Wissen zur Situation von Flüchtlingen verbessert zu haben, sich besser in deren Situation einfühlen zu können und motivierter zu sein, sich ehrenamtlich für Flüchtlinge zu engagieren. Auch die anwesende Lehrerin meinte, die Teilnehmer hätten wertvolle neue Denkanstöße bekommen

Auch wir selbst haben viel gelernt: Wir konnten unser Wissen über die Lebensbedingungen von Flüchtlingen verbessern, uns in der Anwendung verschiedener didaktischer Methoden üben und dadurch unsere persönlichen Kompetenzen erweitern.

Insofern scheint uns das Modul ein sehr erfolgreiches Beispiel für Service Learning gewesen zu sein.